

geschrieben sind, gehören unstreitig die »De Initio Mundi«, »De Originali Peccato«, »De Sententia Dei« zu den schönsten religiösen Dichtungen, die wir überhaupt besitzen. Von seinen 87 Briefen verdienen besonders die an König Gundobad genannt zu werden, ausserdem seien noch seine herrlichen Homilien hervorgehoben, von denen jedoch leider die meisten verloren oder nur verstümmelt erhalten sind.

Die Ausgabe selbst ist entschieden die beste von allen, die wir bis jetzt haben. Chevalier führt nicht nur alle erhaltenen Handschriften sowie die verschiedenen Ausgaben, sondern auch die Varianten an, so dass das Werk sowohl für den gewöhnlichen Gebrauch als auch zu ernstlichen wissenschaftlichen Arbeiten auf das Beste empfohlen werden kann. Ein sorgfältig gearbeiteter Index erleichtert wesentlich die Benützung.

Wien.

J. Hurch.

Die Staatslehre der christlichen Philosophie.

Von Julius Costa-Rosetti, Priester der Gesellschaft Jesu. — Sonderabdruck aus dem philosophischen Jahrbuch der Görres-Gesellschaft. — Fulda, 1890. — Druck und Verlag der Fuldaer Actien-Druckerei.

P. Costa-Rosetti hat vor Jahren in seinem Werke: »Synopsis philosophiae moralis« einen Abriss der Staatslehre der christlichen Philosophie gegeben, welcher darum grossen Wert besitzt, weil in demselben einzelne, bisher nur zu sehr vernachlässigte Seiten der christlichen Rechtsphilosophie eine ausführlichere Behandlung fanden; der wesentliche Unterschied zwischen privater und öffentlicher Wohlfahrt, Privat- und öffentlichem Rechte, der wesentliche Unterschied zwischen den drei Rechtskreisen des persönlichen, des häuslichen und des Staatslebens sind solche daselbst ihrer Wichtigkeit nach entsprechend behandelte Fragen.

Der grosse Wert dieser Abhandlungen liess es geboten erscheinen, dieselben einem weiteren Leserkreise zuzuführen, und darum hat die Görres-Gesellschaft einen Auszug aus dem bezüglichen Theile von P. Costa-Rosetti's lateinisch geschriebener Moralphilosophie, von demselben Verfasser für ihr philosophisches Jahrbuch gewonnen, und dieser liegt nun in einem Sonderabdrucke vor.

Der Fortschritt, welchen die christliche Staatsphilosophie den scholastischen Forschungen des P. Costa-Rosetti verdankt, ist schon aus diesem kleinen Auszuge erkennbar und lässt es wünschenswert erscheinen, dass die einmal gewonnenen Resultate auch für den weiteren Ausbau dieser schwierigen Disciplin massgebende Benützung finden, — und um so mehr ist dies zu wünschen, als — wie das schon des öfteren so kommt — selbst Männer, welche den Ausbau der christlichen Rechtsphilosophie sich zur Aufgabe gemacht, über manche Fragen, wie über Naturrecht, Familienrecht u. ä. Ansichten haben, die mit den sonst vertretenen Principien durchaus nicht übereinstimmen. Für solche Unternehmungen aber, wie das »Staatslexicon«, das »Kirchenlexicon« u. a. bedeuten die Studien des Autors eine wenigstens mittelbare, mächtige Förderung durch das reiche Materiale, welches derselbe in seinen Arbeiten bietet. — Darum werden auch die Ergebnisse dieser Arbeiten für den Ausbau der christlichen Rechts- und Moralphilosophie von dauerndem Werte sein.

P. M. Kurz.